



Auf zu neuen Welten!

„nuPro – The Next Generation“ – so bewirbt der schwäbische Lautsprecherhersteller **Nubert** seine überarbeitete Serie kompakter Aktivlautsprecher. Peter Knüttgen hat das Modell A-300 für Sie einmal unter die Lupe genommen.

Nubert hat die Zukunft, die „next generation“ für seine Kompakt-Aktivlautsprecher-Serie eingeläutet. Das erinnert irgendwie an die Science-Fiction-Serie „Star Trek“. Und genau wie damals, als Mr. Spock & Co. von Captain Picard und Crew beerbt wurden, fragt sich auch heute die Fan-Gemeinde, ob Neuerungen und Veränderungen ein gutes, erfolgreiches Produkt wirklich immer verbessern können. Konnte man diese Frage damals bei Star Trek nicht so leicht beantworten, liefert Nubert nun eindeutige Fakten.

Bisher gab es in der nuPro Aktivlautsprecher-Serie nur die Modelle A-10 und A-20. Die überarbeitete Baureihe wurde nicht nur um den Faktor zehn in der Bezeichnung, sondern mit dem A-350 um einen Subwoofer und der A-300 um ein Spitzenmodell erweitert. Genau dieses haben wir uns für Sie einmal genauer angesehen. Von ihren Ausmaßen schon recht erwachsen und oft zu mächtig für die Schreibtisch-Aufstellung, dringt diese Aktive gleichzeitig in ganz andere Einsatz- und Anwendungssphären vor – wie damals auch die neue Enterprise.

Ausgestattet mit einem 18-Zentimeter-Tieftöner mit Polypropylenmembran und einer neu entwickelten Seidenkalotte mit bedämpfter Rückkammer, kann sie auch größere Räume beschallen. Ermöglicht wird das durch die jeweils 2 x 125 Watt starken Class-D-Endstufen.

Diese erhalten das Musiksignal über eine aktive Frequenzweiche, der wiederum ein spezieller digitaler Signalprozessor (arbeitet intern mit 32 Bit) zur Aufbereitung des Audiosignals vorgelagert ist. Die Nubert spielt hier alle Möglichkeiten eines Aktivlautsprecher-Konzepts aus. Dazu ist sie tadellos verarbeitet und macht mit ihrem Schleiflackgehäuse (in Schwarz oder Weiß erhältlich) auch optisch eine gute Figur. Wen der Anblick der beiden Lautsprecherchassis stört, der greift einfach zu den beigegepackten, magnetisch fixierbaren Stoffabdeckungen.

Auch in der Ausstattungsliste der A-300 fanden wir viele interessante Details. Neben nunmehr vier (früher drei) unterschiedlichen Anschlüssen für verschiedene Betriebsarten, beispielsweise als potenter PC-Lautsprecher mit eingebautem D/A-Wandler (bis 24 Bit/96 kHz), aber auch als Aktivlautsprecher für die Stereoanlage im kleinen Wohnzimmer spendierte der Hersteller der Serie ein neues, umfangreich ausgestattetes Aktiv-Elektronikmodul. Fanden sich bei den Vorgängermodellen auf der Lautsprecherfront noch Drehregler für den Pegel et cetera, ist dort nun ein großzügiges, gut ablesbares Flüssigkristall-Display (LCD)

beheimatet. Mithilfe des angegliederten Cursorkreuzes lassen sich alle wichtigen Einstellungen und Betriebsarten regeln. Und derer sind mehr als ausreichend vorhanden, wie wir begeistert feststellen.

Die A-300 bietet drei digitale Eingänge über USB (16 Bit/48 kHz), S/PDIF oder Toslink (je 24 Bit/96 kHz). Diese werden vom eingebauten DAC verarbeitet. Zusätzlich steht an jeder Box ein unsymmetrischer, analoger Eingang über Cinch-Buchsen zur Verfügung. Auf professionelle XLR- oder Klinkenanschlüsse wurde verzichtet. Ausgangsseitig gibt es einen Subwoofer-Ausgang, ebenfalls analog über RCA ausgeführt. Hier lässt sich beispielsweise das Modell AW-350 aus der gleichen Serie ankoppeln. Beide Lautsprecher lassen sich über eine Menüeinstellung sowohl mono als auch paarweise betreiben. Zum Koppeln der beiden Boxen (dem sogenannten „Pairing“) hat der Hersteller ein drei Meter langes Link-Kabel beigegepackt. Im Stereoverbund nimmt stets der linke Lautsprecher sowohl das Audiosignal als auch die Kommandos der Infrarotfernbedienung entgegen



Bereits seit über 20 Jahren gehört das Maskottchen „Nubi“ zur Firma Nubert.



Die optionale Wandhalterung W-H-N I ist für je 95 Euro zu bekommen.

und reicht alle notwendigen Informationen an den rechten Kanal durch.

Die Fernbedienung gab es bisher noch nicht. Mit ihr können Sie alle wesentlichen Funktionen bequem vom Hörplatz aus steuern. Was gerade bei größeren Hörabständen toll ist. Navigiert man mit ihr durch die Menüstruktur, stößt man auf eine spezielle Bass- und Mittelhochton-Klangregelung, die sich an den Möglichkeiten der Nubert ATM-Module orientiert. Diese Klangwaage dient vor allem dazu, den Lautsprecher an den Hörraum anzupassen, was trotz oder gerade wegen ihrer Schlichtheit verblüffend gut funktioniert. Weitere Menüpunkte dienen zur optimalen Anpassung eines optionalen Subwoofers.

Auch an dieser Stelle wurde nicht gekleckert, zumal die Filtereinstellungen für die angeschlossene Bass-erweiterung schon im Menü der A-300 in 10-Hertz-Schritten vorgenommen werden können. Ebenso lässt sich ein

Hochpassfilter für die Stereolautsprecher in gleichen Schritten einstellen. Das ist richtig prima und gibt dem Nutzer die Möglichkeit, mit der Übergangsfrequenz vom Subwoofer zu den A-300 raumspezifisch etwas zu experimentieren. Sie können diesen Filter aber auch nutzen, um durch eine Erhöhung der unteren Grenzfrequenz die Box pegelfester zu machen. Geht es einmal heiß her, verhindert der eingebaute Limiter Beschädigungen an Chassis und Elektronik. Ein weiteres Ausstattungs-Schmankerl ist die Eingangsempfindlichkeits-Anpassung des Analogeingangs, zum Beispiel für sehr leise Zuspäler. Zum Schluss lassen sich sämtliche Menüeinstellungen in bis zu drei Presets abspeichern und so ganz einfach reaktivieren.

Aber wie klingt sie denn nun, die große Kleine? In unserem kleinen Hörraum (um 25 qm) befeuerten wir die Boxen über T+As Wandlervorstufe DAC 8 und den State-of-the-Art-Streamer MP 3000 HV – allemal ideale Voraussetzungen für klangliche Höhenflüge. Nach etwas Einspielzeit stellte sich nicht mehr die Frage nach einem zusätzlichen Subwoofer. Tief, wie sonst nur von grö-

ßeren Standlautsprechern erwartet, und erstaunlich präzise steigt die Nubert in den Basskeller hinab. Und das auch bei Pegeln über Zimmerlautstärke.

Unsere Messung brachte eine für solch kompakte Abmessungen erstaunliche untere Grenzfrequenz von 33 Hertz hervor. Insgesamt sehr ausgewogen, ganz wie es der gemessene Frequenzgang vermuten lässt, folgt die A-300 im Mitteltonbereich selbst komplexeren Musikpassagen. Der Hochtton gibt Stimmen einen angenehmen Glanz und löst recht fein auf. Er tönt aber nie aufdringlich. Die Nuberts

müssen aufgrund ihres auch unter Winkel sehr linearen Frequenzgangs nicht auf den Hörplatz ausgerichtet werden. Zwar nicht in unendlicher Weite, aber für einen Nahfeldmonitor erstaunlich realistisch spannt die Nubert eine imaginäre Bühne vor dem Hörer auf. Über S/PDIF angeschlossen wirkt das Klangbild noch einen Hauch besser umrissen als über ihre analogen Eingänge. Dabei spielt die A-300 betont ausgewogen und versucht in guter Manier eines Abhörmonitors alles richtig zu machen. Bei manchen Musikstücken bleibt dadurch vielleicht die Spielfreude, sprich: der „Mitwippfaktor“ ein wenig auf der Strecke.

Alles in allem ist die Nubert eine echte Empfehlung, wenn es um eine solide klingende, universelle Lösung für spezielle Beschallungsprobleme geht. Sie ist durch ihre Ausstattung sehr vielseitig einsetz- und gut an den Raum anpassbar. Leicht kann man mit der A-300 ein kleines Wohnzimmer bespielen, sie aber ebenso gut als Abhörmonitor im Home-Recording-Studio einsetzen. ■

**Der Hochtton
gibt Stimmen einen
angenehmen
Glanz und löst
recht fein auf**

Günther Nubert

Günther Nuberts Erfolgsgeschichte beginnt um 1967 mit einer Bastelwerkstatt in der elterlichen Garage in Schwäbisch Gmünd. Dies war auch die erste offizielle Firmenadresse der „Nubert electronic GmbH“, die er 1975 gründete. Schon kurze Zeit später musste das junge Unternehmen in eine größere Lokalität umziehen. Bald darauf folgten außerdem erste Filialen in Ellwangen ('79) und Aalen ('83). Ab 1995 wurde Nubert schließlich zum Direktversender. Bis heute gewann das Unternehmen eine ganze Reihe von Design- und Innovationspreisen und zählt obendrein zu den führenden Lautsprecherherstellern. Günther Nubert selber wird häufig als unkonventioneller Tüftler, genialer Erfinder und kompromissloser Entwickler beschrieben, der sich nicht nur mit der Lautsprecherentwicklung befasst, sondern auch Grundlagenforschung betreibt. Bis heute widmet er sich der Suche nach dem perfekten Lautsprecher. Sympathischerweise lässt er alle Interessierten daran teilhaben: Auf der Homepage des Unternehmens (www.nubert.de) gibt er im Menüpunkt „Wissen“ reichhaltige Auskunft über die technischen Grundlagen der Nubert-Produkte. Hinter denen steckt eine durchdachte sowie grundsolide Konstruktion nach allen Regeln der Ingenieurskunst.



Info

Nubert A-300

Preis: um 1.050 Euro/Paar • Garantie:
2 Jahre • Kontakt: Nubert • Tel. 0717/192 69 00 • www.nubert.de